**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 3 (1877)
**Heft:** 47

**Artikel:** Sprichwörtlicher Leid- und Zeit-Artikel
**Autor:** [s.n.]
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-423454

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 05.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Zürich 1877. III. Jahrgang N°. 47. 24. November.

**Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.**

Verantwortliche Redaktion: **Jean Nötzli, Strehlgasse 29.**

**Erscheint jeden Samstag.** **Abonnementsbedingungen.** **Briefe und Gelder franko.**

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen entgegen; **franko** für die **Schweiz:** für **6** Monate Fr. **5**, für **12** Monate Fr. **10**; für das **übrige Europa**, für **Aegypten** und die **Vereinigten Staaten Nordamerika's** per **6** Monate Fr. **7**, für **12** Monate Fr. **13. 50**; für **Südamerika, Asien** und **Australien** per **6** Monate Fr. **12**, per **12** Monate Fr. **22**. Einzelne Nummern **25** Cts.

# Sprichwörtlicher Leid- und Zeit-Artikel.

Leise zieht durch mein Gemüth
Der Gedanken Meute —
Klinge d'rum mein zärtlich' Lied,
Kling' hinaus in's Weite.
Bis nach Deutschland klinge, wo
Milliarden fließen:
Sieh'st du Herrn von Bismarck, so
Sag': Ich laß ihn grüßen.

Ziehe hin nach Engelland,
Wo die Wilson's wohnen,
So im Stehlen sehr gewandt —,
Gott soll's ihnen lohnen.
Lern' aus der Viktoria
Runzeligen Zügen:
Ist nur das Geschäft erst da!
Kommt auch das Vergnügen!

Kling' hinein in's Frankenreich
Zu den röthlich Blauen,
Wo den großen Mack du gleich
Dir auch kannst beschauen.
Aber schweig' dich weise aus
Ueber alle Schwächen:
Man soll in Gehängter Haus
Nie vom Stricke sprechen!

Schwebe sanft um Habsburg's Thron
Wo zu allen Zeiten
„Holter" sich und Pußtensohn
Um die Frage streiten:
Wer am meisten schuldig ist
An des Landes Nöthen? —
Wo du fehlst, Herr Organist,
Schweigen alle Flöten!

Summe hin, wo der Kultur-
Bestie haus't, die Knute,
Wo zur großen Himmels-Cour
Man sich wäscht im Blute.
Summe Väterchen in's Ohr —
Aber sei hübsch artig —:
Gottgesalbter, sieh' Dich vor,
Allzu scharf macht schartig!

Dringe sanft wie Lobgesang
Dann zu Petri Stuhle,
Wo **ER** thut den letzten Gang
Aus dem Höllenpfuhle.
Reise glücklich, altes Haus,
Wünsch' vergnügtes Sterben,
Unkraut säetest viel Du aus —
Das wird nicht verderben!

Sieh'st du wo ein Kloster steh'n,
Grüße mir die Nonnen,
Daß sie nicht zum „Bruder" geh'n —
Es kommt an die Sonnen.
Müssiggang macht fromm und feist,
Heißt's in diesem Falle;
Und die Dummen, wie du weißt,
Werden niemals alle!

Grüß' mir Ziegler's Theobald,
Konitzer und Sybel,
Auch des Tschischwitz Wohlgestalt
Ist noch gar nicht übel.
Sag' Herrn Tessendorff — es ist
Einst die Lehr' erflossen:
Sicher sag' ich, wer Du bist,
Kenn' ich die Genossen!

Kehr' zurück dann freudiglich
In die heim'schen Gauen,
Wo die Freiheit nimmer sich
Läßt den Kerker bauen.
Was auch Drohung nie vermocht,
Prahlerei vermessen:
Denn so heiß, als es gekocht,
Wird doch Nichts gegessen!

**Nebelspalter.**